

Bezeichnung des Vorhabens  <b>110-kV-Leitung Diele – Völlen, LH-14-067, Erneuerung der Emskreuzung</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer  <b>V/M Allgemein</b>  (V/M = Vermeidungs-/Minimierungs- maßnahme, A = Ausgleichsmaßnahme)		
<b>Lage der Maßnahme:</b> Alle Maststandorte, Arbeits-/Seilzugflächen und Zuwegungen				
<b>Konflikt:</b> K 1 bis K 3, gesamte Baumaßnahme				
<b>Beschreibung des Eingriffs:</b> Zur Mastmontage und Demontage sowie zum Seilzug ist die temporäre Anlage von Arbeits-, Seilzugflächen und Zuwegungen erforderlich. Es kann zu baubedingten Beeinträchtigungen verschiedener Schutzgüter kommen.				
<b>Eingriffsumfang:</b> Alle Maststandorte, Zuwegungen, Arbeits- und Seilzugflächen				
<b>Maßnahme:</b> LBP, Kap. 4.1				
<u><b>Beschreibung/Zielsetzung:</b></u>				
<b>Allgemeine Vorkehrungen gegen vermeidbare Beeinträchtigungen</b>				
<b>Ziel:</b> Vermeid- oder minimierbare Beeinträchtigungen lassen sich durch diese Maßnahme vermeiden/minimieren.				
<table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top; width: 150px;"><b>Maßnahme:</b></td> <td>           Bei der Durchführung des Vorhabens werden folgende grundsätzliche Minimierungsaspekte berücksichtigt:           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eingriffe erfolgen ausschließlich im Bereich der ausgewiesenen Arbeits-/Seilzugflächen und Zuwegungen und werden damit auf ein unbedingt notwendiges Maß beschränkt. Dies beinhaltet auch die sparsame Inanspruchnahme von bewachsenen Flächen, Saum- und Gehölzbewuchs bei der Einrichtung von Baustellen und -straßen sowie die Berücksichtigung der Vegetation und Biotopausstattung bei der Standortwahl der Arbeits-/Seilzugflächen. Als Zuwegungen werden, wenn möglich, vorhandene Straßen und Wege genutzt.</li> <li>- Die Lagerung des Bodenmaterials erfolgt randlich innerhalb des Arbeitsbereiches. Der Bodenaushub wird in Mieten nach Ober- und Unterboden getrennt gelagert und fachgerecht in der natürlichen Schichtung wiedereingebaut. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird der Boden eingeebnet. Ziel der Maßnahme ist die Wiederherstellung des ursprünglichen Bodenzustandes innerhalb der Arbeitsbereiche und der Zuwegungen.</li> <li>- Nach Abschluss der Bauarbeiten werden alle aufgebrachten Materialien im Bereich der Zuwegungen, Arbeits- und Seilzugflächen entfernt und die Bereiche – je nach Maststandort und falls erforderlich – gegrubbert oder tiefengelockert. Die Gruben der Rückbau-Maststandorte werden mit geeignetem und ortsüblichem Boden entsprechend den vorhandenen Bodenschichten aufgefüllt. Das eingefüllte Erdreich wird ausreichend verdichtet, wobei ein späteres Setzen des eingefüllten Bodens berücksichtigt wird. Die Rückbau-Maststandorte, die sich auf landwirtschaftlichen Nutzflächen befinden, werden anschließend den Eigentümern zur Bewirtschaftung übergeben, die restlichen je nach angestrebter Nutzung entweder mit autochthonem Saatgut angesät, bepflanzt oder der Sukzession überlassen.</li> <li>- Zum Schutz vor zusätzlichen Beeinträchtigungen vor allem der abiotischen Schutzgüter erfolgt während der Bauphase eine flächensparende Lagerung von Boden. Zudem ist eine optimale und fachgerechte Entsorgung von Baustoffen, Müll, Schutt und überschüssigem Bodenmaterial vorgesehen.</li> <li>- Zur Vermeidung von Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers werden Flächen, auf denen demontierte Konstruktionsteile zwischengelagert werden sollen, grundsätzlich vorher mit Planen oder Vliesmaterial abgedeckt.</li> <li>- Zur Vermeidung von Behinderungen des Wasserabflusses durch Objekte werden innerhalb des Überschwemmungsgebietes keine Aufschüttungen oder Materiallager angelegt und keine Baufahrzeuge oder -maschinen dauerhaft abgestellt.</li> <li>- Unfallbedingte Einträge von Schmierölen, Treibstoffen etc. werden durch die vorschriftsmäßige Einhaltung der geltenden Sicherheitsbestimmungen verhindert.</li> <li>- Eingriffe in Gehölzstrukturen sind auf das unbedingt notwendige Maß zu begrenzen. Rückschnitte sind gegenüber Gehölzentfernungen zu bevorzugen.</li> </ul> </td> </tr> </table>			<b>Maßnahme:</b>	Bei der Durchführung des Vorhabens werden folgende grundsätzliche Minimierungsaspekte berücksichtigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eingriffe erfolgen ausschließlich im Bereich der ausgewiesenen Arbeits-/Seilzugflächen und Zuwegungen und werden damit auf ein unbedingt notwendiges Maß beschränkt. Dies beinhaltet auch die sparsame Inanspruchnahme von bewachsenen Flächen, Saum- und Gehölzbewuchs bei der Einrichtung von Baustellen und -straßen sowie die Berücksichtigung der Vegetation und Biotopausstattung bei der Standortwahl der Arbeits-/Seilzugflächen. Als Zuwegungen werden, wenn möglich, vorhandene Straßen und Wege genutzt.</li> <li>- Die Lagerung des Bodenmaterials erfolgt randlich innerhalb des Arbeitsbereiches. Der Bodenaushub wird in Mieten nach Ober- und Unterboden getrennt gelagert und fachgerecht in der natürlichen Schichtung wiedereingebaut. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird der Boden eingeebnet. Ziel der Maßnahme ist die Wiederherstellung des ursprünglichen Bodenzustandes innerhalb der Arbeitsbereiche und der Zuwegungen.</li> <li>- Nach Abschluss der Bauarbeiten werden alle aufgebrachten Materialien im Bereich der Zuwegungen, Arbeits- und Seilzugflächen entfernt und die Bereiche – je nach Maststandort und falls erforderlich – gegrubbert oder tiefengelockert. Die Gruben der Rückbau-Maststandorte werden mit geeignetem und ortsüblichem Boden entsprechend den vorhandenen Bodenschichten aufgefüllt. Das eingefüllte Erdreich wird ausreichend verdichtet, wobei ein späteres Setzen des eingefüllten Bodens berücksichtigt wird. Die Rückbau-Maststandorte, die sich auf landwirtschaftlichen Nutzflächen befinden, werden anschließend den Eigentümern zur Bewirtschaftung übergeben, die restlichen je nach angestrebter Nutzung entweder mit autochthonem Saatgut angesät, bepflanzt oder der Sukzession überlassen.</li> <li>- Zum Schutz vor zusätzlichen Beeinträchtigungen vor allem der abiotischen Schutzgüter erfolgt während der Bauphase eine flächensparende Lagerung von Boden. Zudem ist eine optimale und fachgerechte Entsorgung von Baustoffen, Müll, Schutt und überschüssigem Bodenmaterial vorgesehen.</li> <li>- Zur Vermeidung von Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers werden Flächen, auf denen demontierte Konstruktionsteile zwischengelagert werden sollen, grundsätzlich vorher mit Planen oder Vliesmaterial abgedeckt.</li> <li>- Zur Vermeidung von Behinderungen des Wasserabflusses durch Objekte werden innerhalb des Überschwemmungsgebietes keine Aufschüttungen oder Materiallager angelegt und keine Baufahrzeuge oder -maschinen dauerhaft abgestellt.</li> <li>- Unfallbedingte Einträge von Schmierölen, Treibstoffen etc. werden durch die vorschriftsmäßige Einhaltung der geltenden Sicherheitsbestimmungen verhindert.</li> <li>- Eingriffe in Gehölzstrukturen sind auf das unbedingt notwendige Maß zu begrenzen. Rückschnitte sind gegenüber Gehölzentfernungen zu bevorzugen.</li> </ul>
<b>Maßnahme:</b>	Bei der Durchführung des Vorhabens werden folgende grundsätzliche Minimierungsaspekte berücksichtigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eingriffe erfolgen ausschließlich im Bereich der ausgewiesenen Arbeits-/Seilzugflächen und Zuwegungen und werden damit auf ein unbedingt notwendiges Maß beschränkt. Dies beinhaltet auch die sparsame Inanspruchnahme von bewachsenen Flächen, Saum- und Gehölzbewuchs bei der Einrichtung von Baustellen und -straßen sowie die Berücksichtigung der Vegetation und Biotopausstattung bei der Standortwahl der Arbeits-/Seilzugflächen. Als Zuwegungen werden, wenn möglich, vorhandene Straßen und Wege genutzt.</li> <li>- Die Lagerung des Bodenmaterials erfolgt randlich innerhalb des Arbeitsbereiches. Der Bodenaushub wird in Mieten nach Ober- und Unterboden getrennt gelagert und fachgerecht in der natürlichen Schichtung wiedereingebaut. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird der Boden eingeebnet. Ziel der Maßnahme ist die Wiederherstellung des ursprünglichen Bodenzustandes innerhalb der Arbeitsbereiche und der Zuwegungen.</li> <li>- Nach Abschluss der Bauarbeiten werden alle aufgebrachten Materialien im Bereich der Zuwegungen, Arbeits- und Seilzugflächen entfernt und die Bereiche – je nach Maststandort und falls erforderlich – gegrubbert oder tiefengelockert. Die Gruben der Rückbau-Maststandorte werden mit geeignetem und ortsüblichem Boden entsprechend den vorhandenen Bodenschichten aufgefüllt. Das eingefüllte Erdreich wird ausreichend verdichtet, wobei ein späteres Setzen des eingefüllten Bodens berücksichtigt wird. Die Rückbau-Maststandorte, die sich auf landwirtschaftlichen Nutzflächen befinden, werden anschließend den Eigentümern zur Bewirtschaftung übergeben, die restlichen je nach angestrebter Nutzung entweder mit autochthonem Saatgut angesät, bepflanzt oder der Sukzession überlassen.</li> <li>- Zum Schutz vor zusätzlichen Beeinträchtigungen vor allem der abiotischen Schutzgüter erfolgt während der Bauphase eine flächensparende Lagerung von Boden. Zudem ist eine optimale und fachgerechte Entsorgung von Baustoffen, Müll, Schutt und überschüssigem Bodenmaterial vorgesehen.</li> <li>- Zur Vermeidung von Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers werden Flächen, auf denen demontierte Konstruktionsteile zwischengelagert werden sollen, grundsätzlich vorher mit Planen oder Vliesmaterial abgedeckt.</li> <li>- Zur Vermeidung von Behinderungen des Wasserabflusses durch Objekte werden innerhalb des Überschwemmungsgebietes keine Aufschüttungen oder Materiallager angelegt und keine Baufahrzeuge oder -maschinen dauerhaft abgestellt.</li> <li>- Unfallbedingte Einträge von Schmierölen, Treibstoffen etc. werden durch die vorschriftsmäßige Einhaltung der geltenden Sicherheitsbestimmungen verhindert.</li> <li>- Eingriffe in Gehölzstrukturen sind auf das unbedingt notwendige Maß zu begrenzen. Rückschnitte sind gegenüber Gehölzentfernungen zu bevorzugen.</li> </ul>			

Bezeichnung des Vorhabens  <b>110-kV-Leitung Diele – Völlen, LH-14-067, Erneuerung der Emskreuzung</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer  <b>V/M Allgemein</b>  <small>(V/M = Vermeidungs-/Minimierungs- maßnahme, A = Ausgleichsmaßnahme)</small>									
- Zur Vermeidung von Störungen oder Tötungen dämmerungs- und nachtaktiver Tierarten (z. B. Fledermäuse, Amphibien, Eulen) werden keine Arbeiten in Abend- und Nachtstunden durchgeführt.											
<b>Biotopentwicklungs- u. Pflegekonzept/Kontrollen:</b> - entfällt -											
<b>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</b> Vor, während und nach der Baumaßnahme											
<b>Flächengröße:</b> Gesamtes Untersuchungsgebiet											
<b>Beeinträchtigung:</b>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> vermieden</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> vermindert</td> <td></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> ausgeglichen</td> <td><input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.</td> <td><input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> ersetzt</td> <td><input type="checkbox"/> ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.</td> <td><input type="checkbox"/> nicht ersetzbar</td> </tr> </table>		<input checked="" type="checkbox"/> vermieden	<input checked="" type="checkbox"/> vermindert		<input type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.	<input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	<input type="checkbox"/> ersetzt	<input type="checkbox"/> ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.	<input type="checkbox"/> nicht ersetzbar
<input checked="" type="checkbox"/> vermieden	<input checked="" type="checkbox"/> vermindert										
<input type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.	<input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar									
<input type="checkbox"/> ersetzt	<input type="checkbox"/> ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.	<input type="checkbox"/> nicht ersetzbar									
<b>Vorgesehene Regelung</b>											
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	ha	Künftiger Eigentümer: Bisheriger Eigentümer  Künftiger Unterhaltungspflichtiger: Bisheriger Eigentümer									
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter	ha										
<input type="checkbox"/> Grunderwerb	ha										
<input type="checkbox"/> Nutzungsänderung/-beschränkung	ha										

Bezeichnung des Vorhabens <b>110-kV-Leitung Diele – Völlen, LH-14-067, Erneuerung der Emskreuzung</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>V/M 1</b> (V/M = Vermeidungs-/Minimierungs- maßnahme, A = Ausgleichsmaßnahme)						
<b>Lage der Maßnahme:</b> Alle Maststandorte, Arbeits-/Seilzugflächen und Zuwegungen								
<b>Konflikt:</b> K 1 (Anlage 12.2.1, Blatt Nr. 1)								
<b>Beschreibung des Eingriffs:</b> Zur Mastmontage und -demontage sowie zum Seilzug sind temporäre Arbeits-/Seilzugflächen und Zuwegungen erforderlich. Es kann zu einer baubedingten Bodenverdichtung im Bereich der Baustellenflächen und Zuwegungen kommen.								
<b>Eingriffsumfang:</b> Alle Arbeits-/Seilzugflächen und Zuwegungen								
<b>Maßnahme:</b> Anlage 12.2.1, Blatt Nr. 1								
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b> <b>Verwendung von Fahrplatten/-bohlen</b>								
<b>Ziel:</b>	Bodenverdichtungen und -verletzungen sowie Biotopbeeinträchtigungen lassen sich durch diese Maßnahme vermeiden/minimieren.							
<b>Maßnahme:</b>	Auf den Arbeits-/Seilzugflächen und Zuwegungen werden Fahrplatten/-bohlen ausgelegt, um die Lasten der Maschinen auf große Grundflächen zu verteilen und dadurch Bodenverdichtungen und -verletzungen zu vermeiden/minimieren. Die Fahrbohlen bestehen in der Regel aus Holz, Stahl oder Aluminium. Leichter Wegebau entspricht längs verlegten Fahrbohlen und schwerer Wegebau quer verlegten Fahrbohlen.  Nach Beendigung der Baumaßnahme werden die Fahrplatten/-bohlen wieder aufgenommen. Die in Anspruch genommenen Flächen werden – in Abstimmung mit dem Eigentümer – fachgerecht wiederhergestellt und der Boden hierbei ggf. gelockert.							
<b>Biotopentwicklungs- u. Pflegekonzept/Kontrollen:</b> - entfällt -								
<b>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</b> Während der Baumaßnahme								
<b>Flächengröße:</b> Arbeits-/Seilzugflächen: ca. 25.140 m² + Zuwegungen mit max. 5 m Breite								
<b>Beeinträchtigung:</b>	<table border="1"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> vermieden</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> vermindert</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> ausgeglichen</td> <td><input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> ersetzt</td> <td><input type="checkbox"/> ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar</td> </tr> </table>		<input checked="" type="checkbox"/> vermieden	<input checked="" type="checkbox"/> vermindert	<input type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	<input type="checkbox"/> ersetzt	<input type="checkbox"/> ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar
<input checked="" type="checkbox"/> vermieden	<input checked="" type="checkbox"/> vermindert							
<input type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar							
<input type="checkbox"/> ersetzt	<input type="checkbox"/> ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar							
<b>Vorgesehene Regelung</b>								
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	ha	Künftiger Eigentümer: Bisheriger Eigentümer						
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter	ha							
<input type="checkbox"/> Grunderwerb	ha	Künftiger Unterhaltungspflichtiger: Bisheriger Eigentümer						
<input type="checkbox"/> Nutzungsänderung/-beschränkung	ha							

Bezeichnung des Vorhabens <b>110-kV-Leitung Diele – Völlen, LH-14-067, Erneuerung der Emskreuzung</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>V/M 2</b> (V/M = Vermeidungs-/Minimierungs- maßnahme, A = Ausgleichsmaßnahme)
<b>Lage der Maßnahme:</b> Arbeits-/Seilzugflächen und Zuwegungen an den Masten Nr. 14, 15, 15n, 16n, 17n, 18, 19		
<b>Konflikt:</b> K 2 (Anlage 12.2.1, Blatt Nr. 1)		
<b>Beschreibung des Eingriffs:</b> Im Randbereich von Baustellenflächen befindliche Gehölzbestände können durch die Bautätigkeiten beschädigt werden (Beschädigungen durch Baumaschinen, Lagerung von Baumaterialien).		
<b>Eingriffsumfang:</b> Um Einzelbäume oder entlang flächiger und linearer Gehölzbestände an Arbeits-/Seilzugflächen und Zuwegungen der Masten Nr. 14, 15, 15n, 16n, 17n, 18, 19		
<b>Maßnahme:</b> Anlage 12.2.1, Blatt Nr. 1		
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b> <b>Einzelbaumschutz / Flächiger Gehölzschutz</b>		
<b>Ziel:</b>	Ziel der Maßnahme ist der Schutz der im Randbereich von Arbeits- und Seilzugflächen sowie Zuwegungen befindlichen Einzelbäume sowie linearen und flächigen Gehölzbestände vor Beschädigungen durch Baumaschinen und abgelagerten Materialien.	
<b>Maßnahme:</b>	An die Arbeits- und Seilzugflächen sowie teilweise an die Zuwegungen der Maststandorte Nr. 14, 15/15n, 16n, 17n/18 und 19 unmittelbar angrenzende Einzelbäume sowie lineare und flächige Gehölzbestände sind während der Baumaßnahme gemäß DIN 18 920 „Schutz von Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen“ und RAS-LP 4 „Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen“ durch eine Stammpolsterung (z. B. aus mit Holzbrettern ummantelten Autoreifen) bzw. Schutzzäune vor Beeinträchtigungen zu schützen. Ebenerdig abgeschnittene Gehölze (Weiden) sowie Baumwurzeln sind durch Fahrplatten/-bohlen vor dem Überfahren zu schützen (siehe V/M 1).	
<b>Biotopentwicklungs- u. Pflegekonzept/Kontrollen:</b> Die Stammpolsterung bzw. die Zäune sind regelmäßig auf ihre Funktionalität zu überprüfen. Nach Beendigung der Bautätigkeiten werden die Stammpolsterungen und Zäune wieder abgebaut.		
<b>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</b> Während der Baumaßnahme		
<b>Flächengröße:</b> - entfällt -		
<b>Beeinträchtigung:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert	
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar	
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	ha	Künftiger Eigentümer: Bisheriger Eigentümer
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter	ha	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb	ha	Künftiger Unterhaltungspflichtiger: Bisheriger Eigentümer
<input type="checkbox"/> Nutzungsänderung/-beschränkung	ha	

Bezeichnung des Vorhabens  <b>110-kV-Leitung Diele – Völlen, LH-14-067, Erneuerung der Emskreuzung</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer  <b>V/M 3</b>  (V/M = Vermeidungs-/Minimierungs- maßnahme, A = Ausgleichsmaßnahme)
<b>Lage der Maßnahme:</b> Alle Maststandorte, Arbeits-/Seilzugflächen und Zuwegungen		
<b>Konflikt:</b> K 3 (Anlage 12.2.1, Blatt Nr. 1)		
<b>Beschreibung des Eingriffs:</b> Im Bereich der betroffenen Masten sind Zuwegungen, Arbeits- und Seilzugflächen notwendig. Die notwendige Baufeldfreimachung und die anschließende Durchführung der Baumaßnahme können zu baubedingten Verlusten von Gelegen von Brutvögeln sowie zur Störung und Tötung von Individuen führen.		
<b>Eingriffsumfang:</b> Alle Maststandorte, Arbeits- und Seilzugflächen, Zuwegungen		
<b>Maßnahme:</b> Anlage 12.2.1, Blatt Nr. 1		
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b> <b>Baufeldfreimachung und Baubeginn nach Beendigung der Brutzeiten sowie Brutvogelkontrolle vor Baubeginn</b>		
<b>Ziel:</b>	Ziel ist die Vermeidung von baubedingten Tötungen, Störungen oder Schädigungen von Vögeln sowie ihren Fortpflanzungs- und Ruhestätten.	
<b>Maßnahme:</b>	<p>Die angesetzte Vermeidungs-/Minimierungsmaßnahme umfasst die folgenden vier Festlegungen:</p> <p><u>Bauzeitenregelung</u></p> <p>Der Rückschnitt der Gehölze bzw. die Baufeldfreimachung nach einer durchgeführten Brutvogelkontrolle sowie nach Beendigung der Brutzeiten stellt sicher, dass es zu keinen Individuenverlusten kommt. Die Flächen sollen anschließend bis zum Baubeginn vegetationsfrei und unattraktiv gehalten werden, sodass eine Ansiedlung von bodenbrütenden Vögeln vermieden wird (z. B. durch Grubbern in einem Abstand von zwei bis vier Wochen oder das Auslegen von Fahrplatten). Unterstützend können rot-weiß gestreifte Flatterbänder als Vergrämnungsmaßnahme auf den geplanten Zuwegungen, Arbeits- und Seilzugflächen gespannt werden. Die Wirksamkeit von Flatterbändern als Vergrämnungsmaßnahme ist jedoch nicht zuverlässig gegeben, da sich bei manchen Arten ein Gewöhnungseffekt einstellt und der Vergrämnungseffekt daher oftmals nur kurzzeitig besteht. Die Verwendung von Flatterbändern ist somit nur als unterstützende Maßnahme anzusehen.</p> <p>Bei einem Beginn der Baumaßnahme nach einer durchgeführten Brutvogelkontrolle sowie nach der Beendigung der Brutzeiten der potenziell betroffenen Arten lassen sich vorhabenbedingte Störungen während der Bauphase durch den Baustellenbetrieb vermeiden.</p> <p>Da sich der Maststandort Nr. 15n im für Brutvögel sensibelsten Bereich des Vorhabengebietes befindet, sind die Gründungsarbeiten an diesem Mast außerhalb der Brutzeit durchzuführen, da die vorgesehene Rammgründung als störintensivster Teil der Errichtung eines Hochspannungsmastes angesehen werden kann.</p> <p><u>Brutvogelkontrolle vor Baubeginn</u></p> <p>Um Störungen von Vögeln während der Brutzeit zu vermeiden, ist ab Anfang August vor Baubeginn eine Brutvogelkontrolle durchzuführen. Dabei sind die Arbeits-/Seilzugflächen, die Zuwegungen auf den unbefestigten Flächen sowie die umgebenden Gehölzbereiche zweimalig in einem Abstand von ca. zehn Tagen (die zweite Begehung sollte maximal zwei Tage vor Baubeginn stattfinden) auf Brutvorkommen zu untersuchen. Werden im Rahmen der Kontrolle Brutvorkommen (auch von ubiquitären Vogelarten) auf den Baustelleneinrichtungsflächen festgestellt, wird der Bereich abhängig von der betroffenen Art mit einer spezifischen Bauzeitenregelung belegt. An dem entsprechenden Mastbaubereich können die Baufeldfreimachung und der Baubeginn erst nach Beendigung der Brut und Aufzucht der Jungen der jeweils betroffenen Art und nach Freigabe durch die ÖBB in Rücksprache mit der zuständigen UNB vorgenommen werden. Die Größe des entsprechenden Schutzbereichs um den Neststandort richtet sich nach der Fluchtdistanz der betroffenen Art.</p> <p>Im sensiblen Bereich bei Mast Nr. 14 innerhalb des NSG, FFH- und Vogelschutzgebietes sind die dort voraussichtlich zu Beginn der Brutzeit (bis Anfang März 2025) notwendigen Arbeiten</p>	

Bezeichnung des Vorhabens  <b>110-kV-Leitung Diele – Völlen, LH-14-067, Erneuerung der Emskreuzung</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer  <b>V/M 3</b>  <small>(V/M = Vermeidungs-/Minimierungs- maßnahme, A = Ausgleichsmaßnahme)</small>
<p>zur Seilregulierung mit Begleitung der ÖBB sowie ohne erhebliche Lärmerzeugung durchzuführen, sodass Störungen der Brutvögel in der Umgebung minimiert werden. Die umgebenden Flächen dürfen nicht befahren oder betreten werden.</p> <p><u>Errichtung von Sichtschutzzäunen</u></p> <p>Um auch auf den benachbarten Flächen störbedingte Beeinträchtigungen von Brut- und Gastvögeln zu vermeiden, sind während der gesamten Dauer der Baumaßnahme am jeweiligen Rand des Baufeldes blickdichte Bauzäune von mindestens 2,5 m Höhe aufzustellen, um die von den Bauarbeiten ausgehenden optischen Reize abzumildern, so dass benachbarte Vogelbruten nicht erheblich gestört werden. An folgenden Maststandorten sind Sichtschutzzäune zu errichten: Nr. 14, Nr. 15/15n, Nr. 16n (nur westlicher Rand der Arbeitsfläche vor dem Gehölz), Nr. 17n/18 (nur am südlichen Rand der Arbeitsfläche bzw. am Waldrand), Nr. 18n/20 (westlicher Rand der Arbeitsfläche vor dem Graben und dem Feldgehölz).</p> <p><u>Aufhängen von Nistkästen</u></p> <p>Um trotz des Verlustes von Baumhöhlen als potenzielle Fortpflanzungs- und Ruhestätten in Folge der Rodungsmaßnahmen die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang zu erhalten und die angrenzenden Flächen aufzuwerten, sind in den die Baumaßnahme umgebenden Gehölzbereichen vor Beginn der nächsten Brutzeit, also zwischen Oktober 2024 und Februar 2025, Nistkästen in entsprechender Anzahl aufzuhängen:</p> <p>In den Gehölzen des Weiden-Auwaldes und Tide-Weiden-Auengebüsches sind in räumlicher Nähe des Mastes Nr. 14, jedoch mit ausreichendem Abstand zur Baumaßnahme, an geeigneten Gehölzen 15 Nistkästen (Höhlenkästen) zu installieren. Im westlich des Mastes Nr. 15n vorherrschenden Weiden-Auwald (in Richtung Emsbrücke) sowie im südlich des Mastes Nr. 15 zu verortenden Tide-Weiden-Auengebüsch sind 39 Nistkästen (Höhlenkästen) aufzuhängen. Im angrenzenden Laubforst südöstlich der Masten Nr. 17n/18 sind neun Nistkästen (Höhlenkästen) zu installieren. Dort sind außerdem zur Aufwertung des Waldbereiches für Fledermäuse ebenfalls im Winterhalbjahr neun Fledermauskästen (Fledermaushöhle oder -flachkasten) aufzuhängen. Das Aufhängen der Nist- und Fledermauskästen ist von der ÖBB zu dokumentieren und an die zuständige UNB zu berichten.</p>		
<b>Biotopentwicklungs- u. Pflegekonzept/Kontrollen:</b> - entfällt -		
<b>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</b> Je nach Bestandteil der Maßnahme nach Beendigung der Brutzeiten der (potenziell) betroffenen Arten, also ab Mitte August bzw. vor Baubeginn		
<b>Flächengröße:</b> Arbeits-/Seilzugflächen: ca. 25.140 m <sup>2</sup> + Zuwegungen mit max. 5 m Breite		
<b>Beeinträchtigung:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden	<input type="checkbox"/> vermindert
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar
	<input type="checkbox"/> ersetzt	<input type="checkbox"/> ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	ha	Künftiger Eigentümer: Bisheriger Eigentümer
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter	ha	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb	ha	Künftiger Unterhaltungspflichtiger: Bisheriger Eigentümer
<input type="checkbox"/> Nutzungsänderung/-beschränkung	ha	

Bezeichnung des Vorhabens <b>110-kV-Leitung Diele – Völlen, LH-14-067, Erneuerung der Emskreuzung</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>		Maßnahmennummer <b>V/M 4</b> <small>(V/M = Vermeidungs-/Minimierungs- maßnahme, A = Ausgleichsmaßnahme)</small>
<b>Lage der Maßnahme:</b> 110-kV-Leitung Diele – Völlen (Erdseile zwischen den Masten Nr. 15n bis Nr. 18n)			
<b>Konflikt:</b> K 3 (Anlage 12.2.1, Blatt Nr. 1)			
<b>Beschreibung des Eingriffs:</b> Die verschwenkte Leitung stellt ein Quer-Hindernis für Vögel dar.			
<b>Eingriffsumfang:</b> Erdseile zwischen den Masten Nr. 15n bis Nr. 18n			
<b>Maßnahme:</b> Anlage 12.2.1, Blatt Nr. 1			
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b> <b>Anbringen von Vogelschutzmarkern</b>			
<b>Ziel:</b> Ziel der Maßnahme ist der Schutz von Vögeln vor einer Kollision mit der verschwenkten Leitung.			
<b>Maßnahme:</b> Zur zusätzlichen Vermeidung bzw. Minimierung des Kollisionsrisikos werden die beiden Erdseile im Leitungsabschnitt von Mast Nr. 15n bis Mast Nr. 18n mit Vogelschutzmarkern („Fahnen“) versehen. Die Vogelschutzmarker werden in einem Abstand von ca. 50 m wechselseitig am jeweiligen Erdseil eingebaut, sodass ca. alle 25 m ein Marker sichtbar ist.			
<b>Biotopentwicklungs- u. Pflegekonzept/Kontrollen:</b> Die Vogelschutzmarker sind dauerhaft regelmäßig zu kontrollieren und bei Bedarf zu ersetzen.			
<b>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</b> Während und nach der Baumaßnahme			
<b>Länge:</b> ca. 1,29 km			
<b>Beeinträchtigung:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert		
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar		
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar		
<b>Vorgesehene Regelung</b>			
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	ha	Künftiger Eigentümer: Bisheriger Eigentümer Künftiger Unterhaltungspflichtiger: Bisheriger Eigentümer	
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter	ha		
<input type="checkbox"/> Grunderwerb	ha		
<input type="checkbox"/> Nutzungsänderung/-beschränkung	ha		

Bezeichnung des Vorhabens  <b>110-kV-Leitung Diele – Völlen, LH-14-067, Erneuerung der Emskreuzung</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer  <b>V/M 5</b>  (V/M = Vermeidungs-/Minimierungs- maßnahme, A = Ausgleichsmaßnahme)
<b>Lage der Maßnahme:</b> Bereiche mit Lebensraumpotenzial für Amphibien und Reptilien (Masten Nr. 16, 17n, 18, 18n, 20)		
<b>Konflikt:</b> K 3 (Anlage 12.2.1, Blatt Nr. 1)		
<b>Beschreibung des Eingriffs:</b> Mögliche baubedingte Tötung oder anderweitige Beeinträchtigung von Amphibien und von Reptilien		
<b>Eingriffsumfang:</b> Bereiche mit Lebensraumpotenzial für Amphibien und Reptilien (Masten Nr. 16, 17n, 18, 18n, 20)		
<b>Maßnahme:</b> Anlage 12.2.1, Blatt Nr. 1		
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b> <b>Errichtung von Amphibien-/Reptilienschutzzäunen</b>		
<b>Ziel:</b>	Ziel ist die Vermeidung von baubedingten Tötungen, Störungen oder Schädigungen von Amphibien während der Wanderzeiten und im Winterlebensraum sowie von Reptilien in ihrem Sommerlebensraum.	
<b>Maßnahme:</b>	<p>Während der Wanderzeiten von Amphibien vor allem im Frühjahr sowie während des Aufenthaltes von Reptilien im Sommerlebensraum kann es zu Verlusten von Tieren kommen, wenn diese in das Baufeld geraten. Um dies zu verhindern, sind vor Baubeginn (ab Anfang/Mitte August) in den Bereichen mit entsprechendem Lebensraumpotenzial (Gräben, potenzielle Wanderkorridore), also an den Maststandorten Nr. 16, 17n/18 und 18n/20, temporäre Amphibien-/Reptilienschutzzäune um die Baustelleneinrichtungsflächen und Zuwegungen aufzustellen. Mithilfe dieser wird verhindert, dass Individuen in das Baufeld gelangen. Somit wird die Gefahr baubedingter Tötungen minimiert. Innerhalb der eingezäunten Flächen sind in regelmäßigen Abständen Fangeimer aufzustellen und täglich zu kontrollieren. Gefundene Individuen sind außerhalb der geplanten Eingriffsfläche in der näheren Umgebung in geeigneten Habitaten wieder auszusetzen. Werden eine Woche lang keine Amphibien und/oder Reptilien in den Eimern vorgefunden, kann davon ausgegangen werden, dass die Flächen frei von Individuen sind. Dies ist der zuständigen UNB anzuzeigen. Nach einer abschließenden Flächenkontrolle durch die ÖBB (V/M 6) können die täglichen Eimerkontrollen in Absprache mit der UNB eingestellt werden.</p> <p>Des Weiteren ist eine Nutzung der Arbeitsfläche der Masten Nr. 17n/18 als Winterlebensraum für Amphibien nicht komplett auszuschließen. Die Bäume auf der dortigen Arbeitsfläche wurden bereits gefällt, die Wurzeln sind im Boden verblieben. Die Aufstellung des Amphibien-/Reptilienschutzzaunes vor Beginn der Baumaßnahme (ab Anfang/Mitte August) und somit vor Beginn der Winterruhe verhindert, dass Amphibien in die Eingriffsfläche einwandern und diese als Winterquartier nutzen. Baubedingte Tötungen im Winterquartier können dadurch vermieden werden. Gleichzeitig ist die Fläche im Hinblick auf die Brutvögel frei von Vegetation zu halten. Erst nach einer Kontrolle der Fläche auf Brutvogel- und Amphibienvorkommen und Freigabe der Fläche durch die ÖBB darf an diesem Standort mit dem Bau begonnen werden.</p> <p>Um ein erneutes Einwandern von Individuen in die Eingriffsflächen zu vermeiden, sind die Amphibien-/Reptilienschutzzäune bis zum Ende der Baumaßnahme stehenzulassen und regelmäßig auf ihre Funktionalität zu prüfen.</p> <p>Die an den Maststandorten Nr. 16, 17n/18 und 18n/20 aufzustellenden Schutzzäune für Amphibien sind gleichermaßen auch zur Vermeidung einer baubedingten Tötung von Reptilien wirksam. Die temporär aufgestellten Schutzzäune verhindern, dass Reptilien in das Baufeld gelangen.</p>	
<b>Biotopentwicklungs- u. Pflegekonzept/Kontrollen:</b> Die Zäune sind bis zum Ende der Bautätigkeiten instand zu halten und regelmäßig zu kontrollieren. Nach Beendigung der Bautätigkeiten werden die Zäune wieder abgebaut.		
<b>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</b> Vor und während der Baumaßnahme		

Bezeichnung des Vorhabens <b>110-kV-Leitung Diele – Völlen, LH-14-067, Erneuerung der Emskreuzung</b>		<b>Maßnahmenblatt</b>		Maßnahmennummer <b>V/M 5</b> <small>(V/M = Vermeidungs-/Minimierungs- maßnahme, A = Ausgleichsmaßnahme)</small>	
<b>Flächengröße:</b> - entfällt -					
<b>Beeinträchtigung:</b>		<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert			
		<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar			
		<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar			
<b>Vorgesehene Regelung</b>					
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand		ha		Künftiger Eigentümer: Bisheriger Eigentümer  Künftiger Unterhaltungspflichtiger: Bisheriger Eigentümer	
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter		ha			
<input type="checkbox"/> Grunderwerb		ha			
<input type="checkbox"/> Nutzungsänderung/-beschränkung		ha			

Bezeichnung des Vorhabens <b>110-kV-Leitung Diele – Völlen, LH-14-067, Erneuerung der Emskreuzung</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>V/M 6</b> (V/M = Vermeidungs-/Minimierungsmaßnahme, A = Ausgleichsmaßnahme)
<b>Lage der Maßnahme:</b> Alle Maststandorte, Arbeits-/Seilzugflächen und Zuwegungen		
<b>Konflikt:</b> K1 – K2 (Anlage 12.2.1, Blatt Nr. 1)		
<b>Beschreibung des Eingriffs:</b> Baubedingte Beeinträchtigung der Schutzgüter Boden, Wasser, Pflanzen und Tiere		
<b>Eingriffsumfang:</b> -		
<b>Maßnahme:</b> Anlage 12.2.1, Blatt Nr. 1		
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b> <b>Ökologische Baubegleitung (ÖBB)</b>		
<b>Ziel:</b>	Vermeidung von Tötungen oder anderweitigen Beeinträchtigungen der Fauna, Einhaltung der Schutzmaßnahmen für die Schutzgüter Boden, Wasser und Pflanzen (Verdichtungen, Verschmutzungen, Beschädigungen, Zerstörungen etc.)	
<b>Maßnahme:</b>	<p>Die als ökologische Baubegleitung eingesetzte fachkundige Person hat im Rahmen von regelmäßigen Begehungen der Baustellenbereiche (mindestens einmal wöchentlich) zu überprüfen, dass die festgesetzten V/M-Maßnahmen sowie weitere Auflagen aus der Genehmigung inklusive der zeitlichen Beschränkung der Baufeldfreimachung ordnungsgemäß eingehalten werden. Die ÖBB begleitet die Umsetzung der Maßnahmen und ist im ständigen Austausch mit der Vorhabenträgerin, der Bauleitung sowie den zuständigen unteren Naturschutzbehörden, insbesondere hinsichtlich durchzuführender Flächenkontrollen (u. a. Amphibien/Reptilien) sowie der Freigabe von Flächen mit Bauzeitenbeschränkungen oder einem Baustopp.</p> <p>Finden auf der Baustelle an einem Mast während der Brutzeit zwischenzeitlich über mehrere Tage keine Arbeiten statt, ist die ÖBB angehalten, die Flächen vor Aufnahme der Baumaßnahme zu kontrollieren.</p> <p>Die Ergebnisse der Begehungen durch die ÖBB sind zu dokumentieren (Fotodokumentationen) und kontinuierlich den Naturschutzbehörden zu übergeben. Des Weiteren werden unvorhergesehene oder noch nicht abschätzbare Eingriffe erfasst und gegebenenfalls nachbilanziert. Die nach Beendigung der Baumaßnahme seitens der Vorhabenträgerin durchzuführenden Kompensationsmaßnahmen werden im Rahmen einer Pflege- und Entwicklungskontrolle begleitet und dokumentiert.</p>	
<b>Biotopentwicklungs- u. Pflegekonzept/Kontrollen:</b> - entfällt -		
<b>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</b> Vor, während und nach Abschluss der Baumaßnahmen		
<b>Flächengröße:</b> - entfällt -		
<b>Beeinträchtigung:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert <input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar <input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar	
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	ha	Künftiger Eigentümer:
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter	ha	Bisheriger Eigentümer
<input type="checkbox"/> Grunderwerb	ha	Künftiger Unterhaltungspflichtiger:
<input type="checkbox"/> Nutzungsänderung/-beschränkung	ha	Bisheriger Eigentümer

Bezeichnung des Vorhabens  <b>110-kV-Leitung Diele – Völlen, LH-14-067, Erneuerung der Emskreuzung</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer  <b>V/M 7</b>  (V/M = Vermeidungs-/Minimierungsmaßnahme, A = Ausgleichsmaßnahme)
<b>Lage der Maßnahme:</b> Alle Maststandorte, Arbeits-/Seilzugflächen und Zuwegungen		
<b>Konflikt:</b> K1 (Anlage 12.2.1, Blatt Nr. 1)		
<b>Beschreibung des Eingriffs:</b> Baubedingte Beeinträchtigung des Schutzguts Boden		
<b>Eingriffsumfang:</b> -		
<b>Maßnahme:</b> Anlage 12.2.1, Blatt Nr. 1		
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b> <b>Abfall- und bodenkundliche Baubegleitung (BBB)</b>		
<b>Ziel:</b>	Vermeidung der Gefährdung der Bodenfunktionen, Einhaltung der Vorgaben des Bodenschutz- und Bodenmanagementkonzeptes	
<b>Maßnahme:</b>	<p>Gemäß der Vorgaben des Bodenschutz- und Bodenmanagementkonzeptes (vgl. HPC AG 2023) ist während der Baumaßnahmen eine abfall- und bodenkundliche Baubegleitung (BBB) gemäß DIN 19639 durchzuführen. Die Aufgaben der BBB umfassen die Teilbereiche Information und Beratung, Überprüfung, baubegleitende Messungen und Untersuchungen, Dokumentation sowie Behördenabstimmung.</p> <p>Im Rahmen der Bauausführung fungiert die BBB als Mittler bezüglich der im Rahmen der Baumaßnahmen anfallenden Bodenmassen zwischen dem Bauherrn, vertreten durch die örtliche Bauleitung, und den aufsichtsführenden Behörden (Untere Bodenschutz- und Abfallbehörden der Landkreise, Bauordnungsämter). Die BBB ist beratend tätig und übermittelt auf Basis tagesaktueller Bewertungen Empfehlungen an die örtliche Bauleitung zur Fortführung, Beschränkung oder Einstellung von Bodenarbeiten oder Arbeiten mit schädlichen Auswirkungen. Diese Empfehlungen sind zu dokumentieren. Die örtliche Bauleitung veranlasst anschließend entsprechende Maßnahmen (Regelungen gemäß des Bodenschutz- und Bodenmanagementkonzeptes).</p> <p>Die BBB ermittelt arbeitstäglich bzw. nach Bedarf in Abhängigkeit von den jeweils ausgeführten Arbeiten die aktuellen klimatischen Bedingungen sowie bodenmechanischen Zustände und vergleicht die daraus resultierenden Beschränkungen für die Bauausführung und den Geräteeinsatz mit den zuvor im Bodenschutz- und Bodenmanagementkonzept festgeschriebenen Ausführungsverfahren. Wenn durch die BBB im Rahmen einer Baustellenbegehung Abweichungen von den im Bodenschutz- und Bodenmanagementkonzept festgeschriebenen Verfahren festgestellt werden, wird der örtlichen Bauleitung berichtet, die dann entsprechende Maßnahmen veranlasst.</p> <p>Die BBB dokumentiert kontinuierlich die Durchführung der Baumaßnahmen einschließlich der Abweichungen vom Bodenschutz- und Bodenmanagementkonzept in Form von Begehungsprotokollen (Bodenkundliches Abnahmeprotokoll, Fotodokumentation).</p> <p>Folgende (Vermeidungs)Maßnahmen sind im Bodenschutz- und Bodenmanagementkonzept festgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermeidung von Bodenvermischung: Um eine Verschwendung von Bodenmaterial und die Durchmischung von verschiedenen Bodenarten zu vermeiden, ist beim Ausbau des Bodens auf eine strikte Bodentrennung zu achten. Zu diesem Zweck sollte bei allen Tiefbaumaßnahmen der anstehende Oberboden zunächst abgetragen und separat gelagert werden. Beim Ausbau des Unterbodens und Untergrundes ist darauf zu achten, dass diese nach Bodenarten (Schluff, Sand, Torf etc.) getrennt ausgehoben und gelagert werden. Eine Wiederverfüllung von Baugruben muss schichtenkonform erfolgen.</li> <li>- Ausführungsphase: Während der gesamten Bauzeit soll durch eine regelmäßige Präsenz der BBB auf der Baustelle gewährleistet werden, dass die Bauarbeiten gemäß den Anforderungen des</li> </ul>	

Bezeichnung des Vorhabens  <b>110-kV-Leitung Diele – Völlen, LH-14-067, Erneuerung der Emskreuzung</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer  <b>V/M 7</b>  (V/M = Vermeidungs-/Minimierungsmaßnahme, A = Ausgleichsmaßnahme)
	<p>Bodenschutz- und Bodenmanagementkonzeptes umgesetzt werden. Die BBB wird von der Vorhabenträgerin abschnittsspezifisch eingesetzt, die damit ihrer Verpflichtung nachkommt, die in ihrem Namen durchgeführte Baumaßnahme so zu führen, dass die Beachtung aller den Bodenschutz betreffenden Auflagen und Anforderungen aus Genehmigungen und allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen sichergestellt ist.</p> <p>Die BBB ist der Bauaufsicht angegliedert, sie ist weder weisungsgebunden noch hat sie Weisungsbefugnis. Sie führt ihre Tätigkeit auf Grundlage ihrer fachlichen Expertise aus und berät die Vorhabenträgerin und späteren Bauherren. Die zuständige Behörde erhält, in Abstimmung mit der Vorhabenträgerin, regelmäßige und anlassbezogene Berichte über die bodenbezogenen Belange der Bauausführung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information und Beratung: Um eine sachgerechte Umsetzung der für den Bodenschutz erforderlichen Maßnahmen zu gewährleisten, werden die Inhalte des Bodenschutzkonzeptes den am Bau Beteiligten durch die BBB in geeigneter Weise vermittelt. Dies umfasst die Verbreitung von Informationen ebenso wie eine kontinuierliche Beratung bei für den Bodenschutz relevanten Themen.</li> <li>- Baubegleitende Messungen und Untersuchungen während der Bauphase, durchzuführen und zu dokumentieren durch die BBB: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Im Bereich von aktuell und potenziell sulfatsaurem Material sind während des Bodenaushubs laufend Schnelltests mit Salzsäure sowie pH-Wert-Bestimmungen oder z. B. Oxidationsversuche durchzuführen. Bei nicht eindeutiger Sachlage oder auf Forderung der aufsichtsführenden Behörden sind Bodenproben auf Säureneutralisationskapazität sowie Säurebildungspotenzial im Labor zu analysieren.</li> <li>o Bei begründeten Verdachtsfällen sind baubegleitende Kontrollmessungen von stofflichen und physikalischen Bodeneigenschaften zur Beweissicherung durchzuführen.</li> <li>o Im Rahmen der Bodenverwertung/Entsorgung sind Laboruntersuchungen gemäß LAGA M20 TR Mineralische Abfälle zu veranlassen (Deklaration).</li> </ul> </li> <li>- Baubegleitende Bodenschutzmaßnahmen: Die baubegleitenden Maßnahmen zur Ausführungszeit, Genehmigungsphase und technischer Verfügbarkeit werden als Werkzeugkasten gehandhabt. Die Wahl, welche der vorgeschlagenen Maßnahmen zielführend sind, obliegt der technischen Planung und Ausführung, beraten durch die BBB (u. a. Kennzeichnung von Tabuflächen und Bauzaunabgrenzung, Zwischenlagerung in Bodenmieten, Umgang mit boden- und wassergefährdenden Stoffen).</li> <li>- Nachsorgende Maßnahmen (Rekultivierung, Zwischenbewirtschaftung, Nachsorge): Die sachgerechte Rekultivierung der temporär beanspruchten Bauflächen sowie Empfehlungen zu einer den örtlichen Bodenverhältnissen und der Bodenbeanspruchung angepassten Folgenutzung bilden den Abschluss der Bodenschutzmaßnahmen. Die Bearbeitungsflächen sind von störenden, insbesondere pflanzenschädlichen Stoffen zu säubern. Dies beinhaltet z. B. baubedingte Fremdstoffe (Baustraßen, Geotextilien, Verpackungsmaterial, Abfälle) sowie auch schwer verrottbare Pflanzenteile. Für das Auftragen des Bodens gelten generell die gleichen Rahmenbedingungen wie für den Bodenabtrag hinsichtlich Maschineneinsatz, Bodenfeuchtigkeit und Befahrbarkeit. Hierzu sind die Auftragsschichten durch eine geeignete, an die örtlichen Bodenverhältnisse angepasste Verdichtungsmethode schonend zu verfestigen, ohne sie schadhaft zu verdichten. Somit darf die standorttypische Dichte des ursprünglich anstehenden Bodenmaterials nicht überschritten werden. Die Auftragsmächtigkeiten richten sich dabei nach dem Ausgangszustand vor der Baumaßnahme sowie dem Rekultivierungsziel und der anvisierten Folgenutzung. Die Maßnahmen zur Erreichung des Rekultivierungsziels sind in ausführlicher Beschreibung der Tabelle 13 des Bodenschutz- und Bodenmanagementkonzeptes zu entnehmen. Sollten nach Abschluss der Baumaßnahme und erfolgter Rekultivierung dennoch Beeinträchtigungen der natürlichen Bodenfunktionen bestehen, sind diese mit geeigneten Maßnahmen zu beseitigen (siehe Anhang I von DIN 19639). Die Maßnahmen sind je nach Bedarf unter Berücksichtigung der standörtlichen Verhältnisse sowie der</li> </ul>	

Bezeichnung des Vorhabens <b>110-kV-Leitung Diele – Völlen, LH-14-067, Erneuerung der Emskreuzung</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>V/M 7</b> (V/M = Vermeidungs-/Minimierungs-maß- nahme, A = Ausgleichsmaßnahme)
angestrebten Folgenutzung fachkundig zu planen und auszuführen. Falls die fortbeste- hende Beeinträchtigung in dem Vorhandensein von Fremdkörpern besteht, so sind in Abstimmung mit einem Fachgutachter, der Unteren Bodenschutzbehörde, dem Auftrag- geber sowie dem Grundstückseigentümer geeignete Beseitigungsverfahren zu wählen.		
<b>Biotopentwicklungs- u. Pflegekonzept/Kontrollen:</b> - entfällt -		
<b>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</b> Vor, während und nach Abschluss der Baumaßnahme		
<b>Flächengröße:</b> - entfällt -		
<b>Beeinträchtigung:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert	
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar	
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	ha	Künftiger Eigentümer: Bisheriger Eigentümer
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter	ha	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb	ha	Künftiger Unterhaltungspflichtiger: Bisheriger Eigentümer
<input type="checkbox"/> Nutzungsänderung/-beschränkung	ha	

Bezeichnung des Vorhabens <b>110-kV-Leitung Diele – Völlen, LH-14-067, Erneuerung der Emskreuzung</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>A 1</b> (V/M = Vermeidungs-/Minimierungs- maßnahme, A = Ausgleichsmaßnahme)
<b>Lage der Maßnahme:</b> Mast Nr. 14 (Gemarkung Vellage, Flur 5, Flurstück 5/4), Masten Nr. 15 und 15n (Gemarkung Vellage, Flur 5, Flurstück 7/21), Mast Nr. 16n (Gemarkung Bokel, Flur 11, Flurstück 28/27)		
<b>Konflikt:</b> K2 (Anlage 4, Blatt Nr. 1)		
<b>Beschreibung des Eingriffs:</b> Bau- und anlagebedingter Verlust bzw. Rückschnitt von Gehölzstrukturen und Röhrichten		
<b>Eingriffsumfang:</b> 6.871 m <sup>2</sup> (Gehölze) und 2.680 m <sup>2</sup> Röhricht und krautige Pioniervegetation		
<b>Maßnahme:</b> Anlage 4, Blatt Nr. 1		
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b> <b>Regeneration des Tide-Weiden-Auengebüsches und der Röhrichtbereiche</b>		
<b>Ziel:</b> Ausgleich von Eingriffen in das Schutzgut Pflanzen durch den temporären Verlust von Gehölzen und Röhrichten		
<b>Maßnahme:</b> Das für die temporären Arbeits- und Seilzugflächen an den Masten Nr. 14, 15, 15n und 16 zu entfernende Tide-Weiden-Auengebüsch und die zurückgeschnittenen Röhrichte sind nach Beendigung der Baumaßnahme zu regenerieren. Die Flächen sollen möglichst einer freien Sukzession unterliegen, sodass sich mittelfristig innerhalb von 25 Jahren wieder ein Bestand ausbilden kann. Die Weiden und Röhrichte werden in der folgenden Vegetationsperiode aus den im Boden verbliebenen Wurzelstöcken wieder austreiben.  Insgesamt sind auf einer Fläche von 6.564 m <sup>2</sup> wieder Tide-Weiden-Auengebüsch sowie auf einer Fläche von 2.667 m <sup>2</sup> Rohrglanzgras-Landröhricht, Schilf-Landröhricht, sonstiges Landröhricht und krautige Pioniervegetation zu entwickeln. Darunter fällt auch die Fläche des zu demontierenden Mastes Nr. 15 (ehemals Grünland), auf der sich zusätzlich ebenfalls Tide-Weiden-Auengebüsch entwickeln soll.		
<b>Biotopentwicklungs- u. Pflegekonzept/Kontrollen:</b> Die Flächen sind in regelmäßigen Abständen zu überprüfen, insbesondere ist zu kontrollieren, dass sich auf den Freiflächen keine Neophyten (vor allem das Drüsige Springkraut) ansiedeln und ausbreiten. Falls sich auf den Flächen nach zwei Jahren durch Sukzession noch keine ausreichende Bestockung etabliert hat, werden autochthone Weidenstecklinge gepflanzt und der erneute Bewuchs der Flächen damit unterstützt.		
<b>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</b> Nach Beendigung der Baumaßnahme.		
<b>Flächengröße:</b> 9.231 m <sup>2</sup>		
<b>Beeinträchtigung:</b>	<input type="checkbox"/> vermieden	<input type="checkbox"/> vermindert
	<input checked="" type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar
	<input type="checkbox"/> ersetzt	<input type="checkbox"/> ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	ca. 0,92 ha	Künftiger Eigentümer: Bisherige Eigentümer (LK Leer, Rheider Deichacht, BRD/Bundeswasserstraßenverwaltung)
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter	ha	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb	ha	
<input type="checkbox"/> Nutzungsänderung/-beschränkung	ha	Künftiger Unterhaltungspflichtiger: Avacon Netz GmbH in Abstimmung mit dem jeweiligen Eigentümer
<input type="checkbox"/> bestehende Ausgleichspflanzung	ha	

Bezeichnung des Vorhabens <b>110-kV-Leitung Diele – Völlen, LH-14-067, Erneuerung der Emskreuzung</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>A 2</b> <small>(V/M = Vermeidungs-/Minimierungs- maßnahme, A = Ausgleichsmaßnahme)</small>
<b>Lage der Maßnahme:</b> Mast Nr. 16n (Gemarkung Bokel, Flur 11, Flurstück 28/27)		
<b>Konflikt:</b> K2 (Anlage 4, Blatt Nr. 1)		
<b>Beschreibung des Eingriffs:</b> Baubedingter Verlust von Gehölzstrukturen		
<b>Eingriffsumfang:</b> 3 Einzelbäume		
<b>Maßnahme:</b> Anlage 4, Blatt Nr. 1		
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b> <b>Standortgleiche/-nahe Pflanzung von Einzelbäumen</b>		
<b>Ziel:</b> Ausgleich des Eingriffs in das Schutzgut Pflanzen durch den Verlust von drei Einzelbäumen		
<b>Maßnahme:</b> Die Kompensationsmaßnahme dient der Wiederherstellung des Bestands am Ort des Eingriffs. Die Maßnahme ist für den baubedingten Verlust der drei Einzelbäume randlich des Tide-Weiden-Auengebüsches auf der Arbeitsfläche von Mast Nr. 16n konzipiert und wird – soweit möglich – standortgleich/-nah zu den Verlusten umgesetzt. Bei den drei Einzelbäumen handelt es sich um zwei Weiden und eine Zitterpappel. Gemäß DRACHENFELS (2019) ist bei Einzelbäumen für beseitigte Bestände Ersatz in entsprechender Art und Zahl zu schaffen. Da die drei Bäume ein Alter von schätzungsweise über 25 Jahren erreicht haben, ist zur Berücksichtigung des Zeit- und Qualitätsverlustes durch das Entfernen ein Ausgleich im Verhältnis 1:3 anzusetzen. Dementsprechend sind neun Einzelbäume (Weiden und Pappeln) nachzupflanzen. Als Pflanzmaterial sollte folgendes verwendet werden: Heister oder Hochstamm, 3x verpflanzt, mit Ballen, Höhe: 200-250 cm. Die neu zu pflanzenden Bäume müssen aus dem Vorkommensgebiet stammen, in dem sich die Kompensationsfläche befindet (vgl. § 40 BNatSchG). Die Bäume sind standsicher zu verankern.		
<b>Biotopentwicklungs- u. Pflegekonzept/Kontrollen:</b> Während der Trockenmonate sind die neu angepflanzten Gehölze regelmäßig zu wässern und bei Bedarf freizuschneiden. Nicht angegangene oder ausgefallene Pflanzen sind zu ersetzen. Die Fertigstellungs- und Entwicklungspflege erfolgt über drei Jahre.		
<b>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</b> Nach Beendigung der Baumaßnahme, spätestens in der auf das Ende der Baumaßnahme folgenden Pflanzperiode.		
<b>Flächengröße:</b> - entfällt -		
<b>Beeinträchtigung:</b>	<input type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert	
	<input checked="" type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i.V.m. Ersatzgeldzahlung <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar	
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	ha	Künftiger Eigentümer: Bisheriger Eigentümer (BRD/Bundeswasserstraßenverwaltung)  Künftiger Unterhaltungspflichtiger: Avacon Netz GmbH in Abstimmung mit dem Eigentümer
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter	ha	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb	ha	
<input type="checkbox"/> Nutzungsänderung/-beschränkung	ha	
<input type="checkbox"/> bestehende Ausgleichspflanzung	ha	

Bezeichnung des Vorhabens <b>110-kV-Leitung Diele – Völlen, LH-14-067, Erneuerung der Emskreuzung</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>A 3</b> <small>(V/M = Vermeidungs-/Minimierungs- maßnahme, A = Ausgleichsmaßnahme)</small>
<b>Lage der Maßnahme:</b> Masten Nr. 17n und 18 (Gemarkung Papenburg, Flur 41, Flurstück 18/27)		
<b>Konflikt:</b> K2 (Anlage 4, Blatt Nr. 1)		
<b>Beschreibung des Eingriffs:</b> Bau- und anlagebedingter temporärer Verlust bzw. Rückschnitt von Gehölzstrukturen (Laubforst)		
<b>Eingriffsumfang:</b> 4.029 m <sup>2</sup>		
<b>Maßnahme:</b> Anlage 4, Blatt Nr. 1		
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b> <b>Standortgleiche Aufforstung</b>		
<b>Ziel:</b> Ausgleich des Eingriffs in das Schutzgut Pflanzen durch den Verlust von Gehölzen (Laubforst)		
<b>Maßnahme:</b> Die Kompensationsmaßnahme dient zur Wiederherstellung des Bestands am Ort des Eingriffs. Die Maßnahme ist für den bau- und anlagebedingten Verlust der Gehölzstrukturen auf der temporären Arbeitsfläche der Masten Nr. 17n und 18 konzipiert und wird (soweit möglich) standortgleich zu den Verlusten umgesetzt. Für die Wiederanlage der bauzeitlich in Anspruch genommenen Laubforstfläche (4.029 m <sup>2</sup> ) an den Masten Nr. 17n/18 werden in Abstimmung mit dem Eigentümer bzw. der zuständigen unteren Waldbehörde Gehölze des Vorkommensgebietes und speziell an die örtlichen Gegebenheiten angepasste Arten verwendet. Die Gestaltung der Nachpflanzung erfolgt in Anlehnung an den vorhandenen Gehölzbestand. Dabei ist zu beachten, dass ausschließlich jene Gehölze, die im aktuellen Bestand vorhanden sind, nachzupflanzen sind. Der zu entfernende Teil des Laubforstes besteht u. a. aus Bergahorn mit geringem Fremdholzanteil von Roteiche. Die bisherigen Offenbodenbereiche unter und neben dem zu demontierenden Mast Nr. 18 innerhalb der temporären Arbeitsfläche sowie die halbruderal Gras- und Staudenflur an der nördlichen Spitze der Arbeitsfläche werden zusätzlich mit aufgeforstet. Es ergibt sich eine Aufforstungsfläche von 4.101 m <sup>2</sup> und somit eine Ersatzaufforstung im Flächenverhältnis von mehr als 1:1. Die Ruderalflächen werden der Sukzession überlassen. Zum Schutz vor Wildverbiss ist die Fläche mit einem Verbißschutzzaun zu umzäunen. Dieser ist regelmäßig zu kontrollieren und instand zu halten.		
<b>Biotopentwicklungs- u. Pflegekonzept/Kontrollen:</b> Während der Trockenmonate sind die neu angepflanzten Gehölze regelmäßig zu wässern und bei Bedarf freizuschneiden. Nicht angegangene oder ausgefallene Pflanzen sind zu ersetzen. Die Fertigstellungs- und Entwicklungspflege erfolgt über drei Jahre.		
<b>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</b> Spätestens in der auf das Ende der Baumaßnahme folgenden Pflanzperiode.		
<b>Flächengröße:</b> 4.101 m <sup>2</sup>		
<b>Beeinträchtigung:</b>	<input type="checkbox"/> vermieden	<input type="checkbox"/> vermindert
	<input checked="" type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar
	<input type="checkbox"/> ersetzt	<input type="checkbox"/> ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	ca. 0,4 ha	Künftiger Eigentümer: Bisheriger Eigentümer (Stadt Papenburg)
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter	ha	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb	ha	Künftiger Unterhaltungspflichtiger: Avacon Netz GmbH in Abstimmung mit dem Eigentümer
<input type="checkbox"/> Nutzungsänderung/-beschränkung	ha	
<input type="checkbox"/> bestehende Ausgleichspflanzung	ha	